



Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 230.14 / 03.06.2014

Künstliche Aufregung ist völlig fehl am Platz

Zur Diskussion um die Drogenpolitik sagt der innen- und rechtspolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Burkhard Peters**:

Dass die Opposition mal wieder versucht, einen Spaltpilz zu säen, ist klar. Nützen wird es wenig. Die Küstenkoalition wird sich gewissenhaft mit dem Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes zum „Drug-Checking“ auseinandersetzen. Die Entscheidung, was zu tun ist, fällt gemeinsam. Daran ändern auch provokative Presseerklärungen nichts und die künstliche Aufregung ist völlig fehl am Platz.

Neben den künstlich inszenierten Aufreger-Themen läuft die erfolgreiche Präventionsarbeit in Schleswig-Holstein weiter. Das erfolgreiche Party-Bus-Projekt ist in der Verlängerung. Neue Bausteine wie die Testkaufverordnung beim Jugendschutz sind hinzu gekommen. Das wird von CDU und FDP willentlich ignoriert.

Eine fortschrittliche Drogenpolitik in Schleswig-Holstein ist nicht gescheitert. Für kommunale Drogenkonsumräume gibt es derzeit keinen Bedarf. Sollte sich dies ändern, ist die rot-grün-blaue Landesregierung sehr wohl bereit, die entsprechende rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Auch beim bundesweit einheitlichen Grenzwert bleibt Schleswig-Holstein am Ball und wird das Thema auf die Agenda der Justizministerkonferenz setzen.

Wir Grüne setzen auf Fachlichkeit und Dialog in der Drogenpolitik, nicht auf Provokation. Darin unterscheiden wir uns von der Opposition.
